Wien, 18. Sept 1938

Entmythologisierung und die Krise des kirchlichen Identitätsbewußtseins

I Entstehung und Inhalt der Krise.

1.) Kirche und Staat.

Trotz Beginn der Auseinandersetzung Jesu mit seiner jüd. Obrigkeit und trotz Christenverfolgungen im röm. Reich sehr rasch theologische Ausgleich der jungen Kirche mit dem röm. Reich / Staat

Problem der Eschatologie:

1 Joh 2,18 → Justin, Tertullian
→ Konstantin Wende

Der christlich verfaßte Staat,
438 Codex Theodosianus
Spaltung der Juden: Heiden nicht möglich !!!

→ Der Staat ist weltliche Form der Kirche. z.B. 1240/1242 in Paris

Dadurch der Anspruch der Staatl. Obrigkeit auch rational gedeckt.

Solange dies Prinzip noch unbestritten war, konnte mit der kirchlichen Lehrmeinung nicht korrespondierende Auffassungen verboten werden:

2. B- Verlust der Christlichkeit: Warum?

→ Philosophie perennis

Eine entscheidende Wende setzte erst ein mit der Aufklärung. → Verzicht

als Staates auf soziale Deckung

(Josephinismus): Religion wird beurteilt von ihrem Nützlichkeits aspekt her. [Diözesaneinteilung, Schulen, Pfarrämter]

Der Staat benutzt die Kirche als Werkzeug nicht mehr die Kirche den Staat.

Christentum wird verdrängt zu bürgerl.

Der gute Staatsbürger ist christl. Ideal ist auch ein gute Staatsbürger. ← → Moral:

nicht antidogmatisch aber mehr

ardogmatisch

Konsequenz: Unglaubliche Ehen schicken Kinder in Klosterschule, weil sie dort bessa gesellschaftskonform erzogen wurden.

Der demokrat. Staat hat grundsätzlich

auf jede Art sakrale Legitimation verzichtet

→ Säkularisierung

Religion und Kirche sind nicht mehr notwendig, um Gesellschaft konform zu leben. Die Gesellschaft wird permissiv. Religion wird Privatsache.

Volkskirche → Gemeindekirchen

2.) Die emanzipierte Wissenschaft // Kirche u. Wissensch.

a.) als Selbstzweck (d.h. nicht mehr ewige theo. Kopie)

b.) als gesellschaftspolitisches Instrument (d.h. Verflechtung der Wissenschaft mit nicht unbedingt in Verbindung stehenden Komponenten) Schichtpulver Atombasis etc.

Den gesellschafts-politischen Aspekt der Wissenschaft

Die Kirchen sprechen zwar von SÜNDE, sind aber weniger

ad a.) Evolutionismus und Schöpfungslehre

× Ursprung der Menschheit. Erbsünde Sechstagewerk

Naturwissenschaft

Damit grundsätzlich ein inspirierten biblischen Text in seinem äußeren Wortlaut in Frage gestellt.

Beim AT sieht Vielfaches etwas leichter, aber man bedenke noch nicht, daß das, was für ein Teil gilt, grundsätzlich auf jede andere inspirierte Teil zutreffen muß.

Geschichtl. Fundamentum in re in Frage gestellt →

× Geschichtsforschung u. Archäologie

Beispiele!

Index, Syllabus, Antimodernisteneid / Kath. Theol. Fehlhaltung u. pietistische Position / evang.

× Psychologie: Die heutige (ehemals)
christliche Moral lehre hinterfragt
durchschaut
als Verblendung des Bewusstseins

⇒ Folge für Sexualmoral
Ehemoral

Die Gesellschaft, die nicht mehr ~~von~~ noch christlich
Vorbildern lebt, verlangt dies auch nicht mehr
von Einzelnen

× den Gottes Segen ist alles gelogen.

Verschiedenes
Scheinmoral
Doppelmoral als Tools
sind Charakteristika einer
Scheinbaren sich selbst genü-
genden Gesellschaft, die sogar
bereit ist, die Scheinheiligkeit "zu
ihrem Wohl" einzusetzen

[Formulieren in Bezug noch einmal ein
o.ä. passendes Zitat dafür]

II Entmythologisierung.

1.) Historisch kritische Bibelkritik
[Hier nun am Beispiel
der Evangelien].

Albert Schweitzer, Geschichte der Leben Jesu Forschung, 1913.

"Von dem Zwecke Jesu und seines Jüngers. Noch ein Fragment des Wolfenbüttelschen Ungenannten". Herausgegeben von Gotthold Ephraim Lessing, Braunschweig 1778.

"Wir haben Grund, was die Apostel in ihren Schriften vorbringen, von dem, was Jesus in seinem Leben selbst ausgesprochen und geschehen, gänzlich abzusondern." z.B. Bd 6, 1, 402

→ daher wurde liberale Leben Jesu Forschung historisierend und antidogmatisch

Dogma von Chalcedon als Jenseitsdogma verstanden.

Folge der liberalen Leben Jesu-Forschung (in letzter Konsequenz der) war Verzicht auf die Geschichtl. Jesus als relevant für den Glauben.

Was heißt Entmythologisierung?!

Jüdisches Weltbild nicht mehr relevant daher Umdeutungsversuche auf heutige Zeit.

An den Glauben glauben! Kerygma entscheidend und Keine Kontinuität zw. Geschehenen Verkündigtem außerhalb des Glaubens.

Damit ideologische Basis des

Christentums in Frage gestellt
und nicht nur Elemente seiner
Lehre ⟶ verbächtte die Unsicherheit/Krise
in der christl. Kirche, weil
Entmythologisierung und
Festhalten an den Dogmen
unvereinbar schien.

× Fragliche Konservative sehen ihre christliche
Position auf, weil sie Traditionen, wie sie
verstehen, mit den wissenschaftlichen Er-
gebnissen nicht mehr in Einklang bringen
können.

Rudolf Holl, Jesus in schlechter Gesellschaft, 1971
Rudolf Augstein, Jesus - Menschensohn, 1972

× Dazu kommen sehr verbreitete Jesusbücher
von kirchenfeindlicher Seite, deren einziges
Ziel es ist, die Kirche lächerlich
zu machen.

Johannes Lehmann, Protokoll eines Verfälschers, 1970.
etc.

Meine Antwort auf diese und andere
Bücher: Kurt Schubert, Jesus in
Lichte der Religionsgeschichte des
Judentums, 1973.

2.) / Positiver Aspekt der Entmythologisierung und der historisch-krit. Forschung.

× Inspirierter Text / nicht inspiriertes Weltbild

Abbenalisierung ist / Aufgabe der Hermeneutik.

Trifft natürlich nicht nur auf die Bibel, sondern auch auf die Dogmen zu.

× Grundsätzliche Überlegungen zum historischen Werk von Überlieferungen.

Literarische Gattungen

Beispiele

Motive: z.B. Gefährdung & Rettung
(bei Livius u. in der Bibel!).

× Und dennoch fundamentum in re

Beispiele: z.B. Mk 2,18-22

Bräutigam → Sohn Gottes

v. 20 "es werden aber Tage kommen ....."

" // Israel

Das heißt: Kontinuität zwischen Geschehenem und berichteten. Das Dogma sagt in seiner Sprache die Relevanz des Geschehenen aus! Somit heißt Entmythologisierung nicht Überbordwerfen von Über-

Sichere Glaubensgut, wenn sie bewusst die Abstraktion, das was Johannes XXIII eppfohlen meint gemeint hat.

Vom Christ wird man ein Rede
stellen Reflexion gefordert, aber
aber spürt dann, dass er nicht
mehr naiv, dafür aber reflektiert
glaubt.

Glaube wird somit auch zu einem
intellektuellen Ereignis, zu
einem intellektuellen Akt
Quod vobis.

Glaube als Sache des Intellektuellen
und Kirchenrat

Wie überall: Ethisches Bewusstsein und
verbrauchtes Unterbewusstsein.

Jeder, der den intellektuellen Anspruch
auf sich nimmt, kann ohne Schaden
seinen Glauben zu ethischen Bewusstsein
bringen. Es muss jetzt nicht.

Darum: Forderung der bisherigen Gegebenheiten.